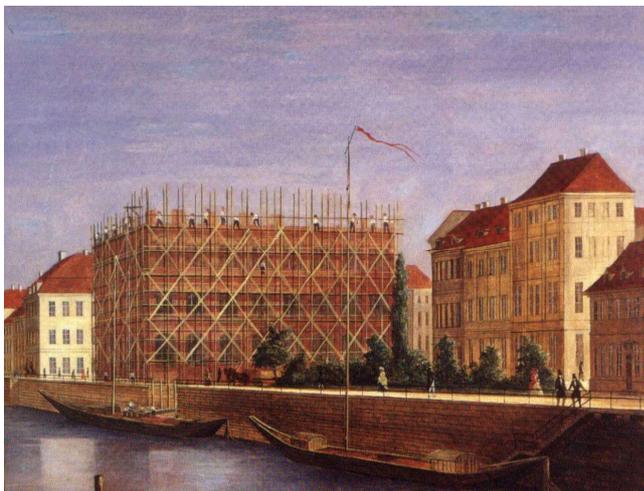




Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, kf-schinkel@itskom.net, errichtungsstiftung-bauakademie.de

20231111 / (20231107).

Zum 7. Jahrestag des Beschlusses des Haushaltsausschusses des Bundestags am 11. November 2016, für den Wiederaufbau des Gebäudes der Schinkelschen Bauakademie Finanzierungsmittel in Höhe von 62 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen.



Bauschule, unbekannter Maler (1836)

sichtigung der historischen Raster und Proportionen funktional und gestalterisch der künftigen Nutzung entsprechen (Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenz-zentrum – Schinkelforum –). Dort sollten dem Namen des Gebäudes entsprechend die Ideen von Karl Friedrich Schinkel und Christian Peter Beuth in den interdisziplinären und gestaltungsrelevanten Gebieten des Planens, Bauens und Betreibens von baulichen Anlagen, denen eine Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung unserer Lebensräume einschließlich des Denkmalschutzes zukommt, fortentwickelt sowie vorrangig weitere Bildungs-, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen des Bauwesens im umfassenden Sinne gefördert werden.

Das seinerzeitige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) wertete die Dialogverfahren, welche die Bundesstiftung Baukultur im ersten Halbjahr 2017 durchführte, aus. Die Bauakademieforen endeten mit einer Machbarkeitsstudie. Auf Basis der Ergebnisse sollte im September 2017 ein Ideenwettbewerb ausgelobt werden, in dem (Zitat aus einem Schreiben des BMUB) von den Teilnehmern integrierte Nutzungs – und Baukonzepte einschließlich Aussagen zu Umfang und Tiefe der Rekonstruktion erwartet werden. Darauf aufbauend sollte der eigentliche Realisierungswettbewerb erfolgen“. In einem Bericht vor dem Kulturausschuss des Bundestags hatte Herr Staatssekretär Pronold Ende Juni 2017 ausgeführt, daß vor der Bundestagswahl ein weiterer Ideenwettbewerb unter dem Motto (Zitat) „so viel Schinkel wie möglich“ durchgeführt werden soll. und (sinngemäße Fortsetzung des Zitats) „daß sich das nicht nur auf das Gebäude bezog, sondern auch das Innere sollte vom Geist Schinkels inspiriert sein. Es hieß auch, daß das Gebäude um Jahr 2023 fertig gestellt sein sollte. Nun sind 7 Jahre vergangen, und der weit vor dem Haushaltsbeschluß neu gemauerten originalen Nord-Ost-Ecke des Bauakademiegebäudes fehlen immer noch 30 Achsen.

Im Bericht wird ergänzend ausgeführt, daß die Voraussetzungen für die Ausschreibung des Wettbewerbs im Herbst 2017 nach Abstimmung mit der Architekten- und Ingenieurkammer sowie mit anderen Beteiligten gegeben waren. Der Ideenwettbewerb richtete sich nicht nur an Architekten und Ingenieure, sondern zugleich an Fachleute für Veranstaltungen, Kommunikation und Eventmanagement sowie an Bauakademieinitiativen.

„Ja, mach nur einen Plan, sei ein großes Licht, mach dann noch 'nen zweiten Plan, geh'n tun sie beide nicht!“, so heißt es in Brechts Dreigroschenroman. Und das gilt leider auch für das Bauakademiegeschehen, in dem die Zahl der schönen und erfolglosen Pläne deutlich höher war bis es zu einer bahnbrechenden positiven Empfehlung des Haushaltsausschusses des Bundestags am 11.11.2016 kam, den Wiederaufbau der Bauakademie zu finanzieren.

Nach den Vorstellungen der Errichtungsstiftung Bauakademie soll die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel am ehemaligen Standort in ihrer ursprünglichen äußeren Gestalt bei Verwendung ökologischer und denkmalgerechter Baustoffe als ein Gebäude für nachhaltiges Bauen wieder entstehen.

Die Raumaufteilung im Inneren soll bei Berücksichtigung

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC:WELADED1WBB

Steuer-Nr. 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinaridi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg, Bettina Peifer

Kuratorium: Michael S. Cullen, RA Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper; Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Prof. Dr. Wolfgang Schäche, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Trägerin und Kooperationspartnerin: Fördergemeinschaft Bauwesen e.V., c/o Berliner Hochschule für Technik, Dekanat FB IV, Luxemburger Straße 10, 13353 Berlin

ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES SCHINKEL-FORUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENS-RÄUMEN

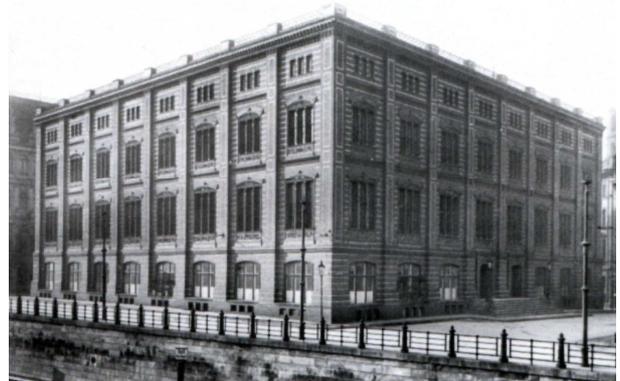


Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, kf-schinkel@itskom.net, errichtungsstiftung-bauakademie.de

2. Seite von 2 Seiten des Vermerks vom 11. November 2023

zum 7. Jahrestag des Beschlusses des Haushaltsausschusses des Bundestags zur Wiedererrichtung der Bauakademie

Wenngleich mit dem, 11. November eines Jahres die närrische Zeit beginnt, die mit dem Aschermittwoch endet, so trifft im übertragenen Sinne die „närrische Zeit“ auch für das Bauakademiegeschehen zu. Aus dem Vorhaben, vor der Bundestagswahl im September 2017 einen Realisierungswettbewerb auszuloben, wurde Ende 2017 ein „Bauakademienutzungswettbewerb“, dessen Beiträge im Sommer 2018 ausgestellt wurden. Die vergebenen Preise waren widersprüchlich, und wurden letztlich mit einem anderen in einem Wort modifizierten Brechtzitat bewertet. „Der Vorhang fiel, und viele Fragen (wieder) offen!“ Das überdauerte auch die nächste Bundestagswahl im Jahr 2021 und hält im siebenten



Bauakademie (1905) Foto: Andres Berlin (Wikipedia)

Jahr nach dem Wiedererrichtungsbeschuß immer noch

an, obwohl auch weitere Beschlüsse „zur Wiedererrichtung des Gebäudes der Bauakademie Berlin“, so der Haushaltstitel, eindeutig sind. Der Realisierungswettbewerb ist noch nicht angekündigt, obwohl die Bundesstiftung Bauakademie im Sommer 2020 ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Besetzung des Direktoriums gingen kontroverse Diskussionen voraus und führten im Herbst 2021 letztlich nach einer Aufhebung der ersten Ausschreibung zu einer Neubesetzung der Gründungsdirektion.



Abbruch der Bauakademie
Foto: Dr. Helmut Maier -1962 -)



neue Nord-Ost-Ecke Bauakademie
mit Schinkeldenkmal (Foto: Renate Schoele – 2005 -)

Im September / Oktober 2022 führte die Bundesstiftung Bauakademie (BSBA) den Thinktank „Wettbewerb“ durch. Es wurde vorgeschlagen, „ein neuartiges Demonstrationsprojekt einer klimagerechten Zukunft des Bauens zu errichten“, aber keine Rekonstruktion des Bauakademiegebäudes. Die unterschiedlichen Vorstellungen werden kontrovers diskutiert (siehe auch Homepage der ESBA -

www.errichtungsstiftung-bauakademie.de), obwohl die Beschlüßlage hinsichtlich der Rekonstruktion eindeutig ist. Zwei Rechtsgutachten bestätigen, daß die BSB zur Umsetzung verpflichtet sei. Der Senat von Berlin setzt sich ebenfalls weiterhin (2023)

auf Basis verschiedener organisatorischer Varianten für die Fassadenrekonstruktion ein. Der Berliner Koalitionsvertrag sieht eine Gestaltungsverfügung vor, die unter bestimmten Bedingungen aktiviert werden soll.

Das Gebäude war und wäre allerdings eines der innovativsten und nachhaltigsten in der Geschichte der Architektur und bot vor 180 Jahren bereits das, was man jetzt blumig als „ökologische und nachhaltige Zukunft für die Gegenwart“ fordert. Es ist fast schon tragisch, daß man dies innerhalb der Bundesstiftung Bauakademie offenbar nicht erkennt und unverdrossen an ihren den Bundestagsbeschlüssen widersprechenden Aktivitäten festhält.

Zusammenfassend stellt sich die Frage, warum nicht durchgesetzt werden kann, daß sich der erwähnte Vorhang endlich hebt, damit der Realisierungswettbewerb auf Basis einer Rekonstruktion beginnen kann. Die architektonische Gestaltung des sich aus der Fassade ergebenden Inneren ist für den Realisierungswettbewerb bei Berücksichtigung des Schinkelschen Rasters und der Proportionen eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, um ein branchenneutrales Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Wissenschaftszentrum in dem rekonstruierten Bauakademiegebäude zu schaffen, in dem auch beispielhafte Räume - wie die Bibliothek - wieder entstehen sollten.



Bauschule (1836, C.- D. Freydanck – KPM-Archiv -)

Wolfgang Schoele